



**Dipl.-Ing. (FH) Bergtechnik und
Bauingenieurwesen *Manfred Krämer***

*Von der IHK Saarland öffentlich bestellter vereidigter Sachverständiger
für über- und untertägige Fels- und Gewinnungssprengungen*

1. Ausfertigung
Stellungnahme
Archiv: 04-1/2020

Sprengsachverständigengutachten

Steinbruch Altwies

Stellungnahme

Änderungen der Immissionssituation aufgrund der angepassten
Projektgrenze

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	3
2. Veranlassung und Aufgabenstellung	4
3. Eingrenzung der Betrachtungsweise	4
4. Beurteilung der Erschütterungsimmissionen auf die Immissionsorte.....	4
5. Zusammenfassung und Bewertung	6
 Inhalt:	 6 Seiten

1. Allgemeines

Auftraggeber:	Carrières Feidt SA 3, Rue Nicolas Simmer L-2538 Luxembourg
Projektsteuerung:	Prof. Dr.-Ing. Martin Kirschbaum, KiProCon GmbH & Co.KG Herr Rainer Klöppner, ENECO Ingénieurs-Conseils S.A.
Objekt:	Gewinnungssprengungen Steinbruch Altwies
Auftrag:	Stellungnahme bzgl. Änderungen der Immissionssituation aufgrund der angepassten Projektgrenze der geplanten Erweiterung des Standorts Altwies zur Einreichung bei der Umweltverwaltung
Sachverständiger:	Dipl.-Ing. (FH) Manfred Krämer Auf der Hell 6 66606 St.Wendel Tel.: 06851 / 806569 Fax.: 06851 / 806570 E-Mail: manfredkraemer@t-online.de St.Wendel, den 23.03.20

2. Veranlassung und Aufgabenstellung

Aufgrund einer geänderten Straßenführung und mit der einhergehenden Änderung der Projektgrenzen, in denen Sprengarbeiten vorgesehen sind, wird die Änderung der Erschütterungseinwirkung durch Sprengarbeiten auf die betroffenen Immissionsorte untersucht.

3. Eingrenzung der Betrachtungsweise

Die Änderung der Immissionssituation ist auf die nordwestliche Projektgrenze beschränkt.

In der Abbildung 1 sind die nordwestlichen Projektgrenzen der Abbauerweiterung Altwies wie folgt dargestellt: in grün Projektgrenze EE, in rot Projektgrenze Commodo, in blau die zu betrachtende Projektgrenze „Zusatzinfos Commodo“

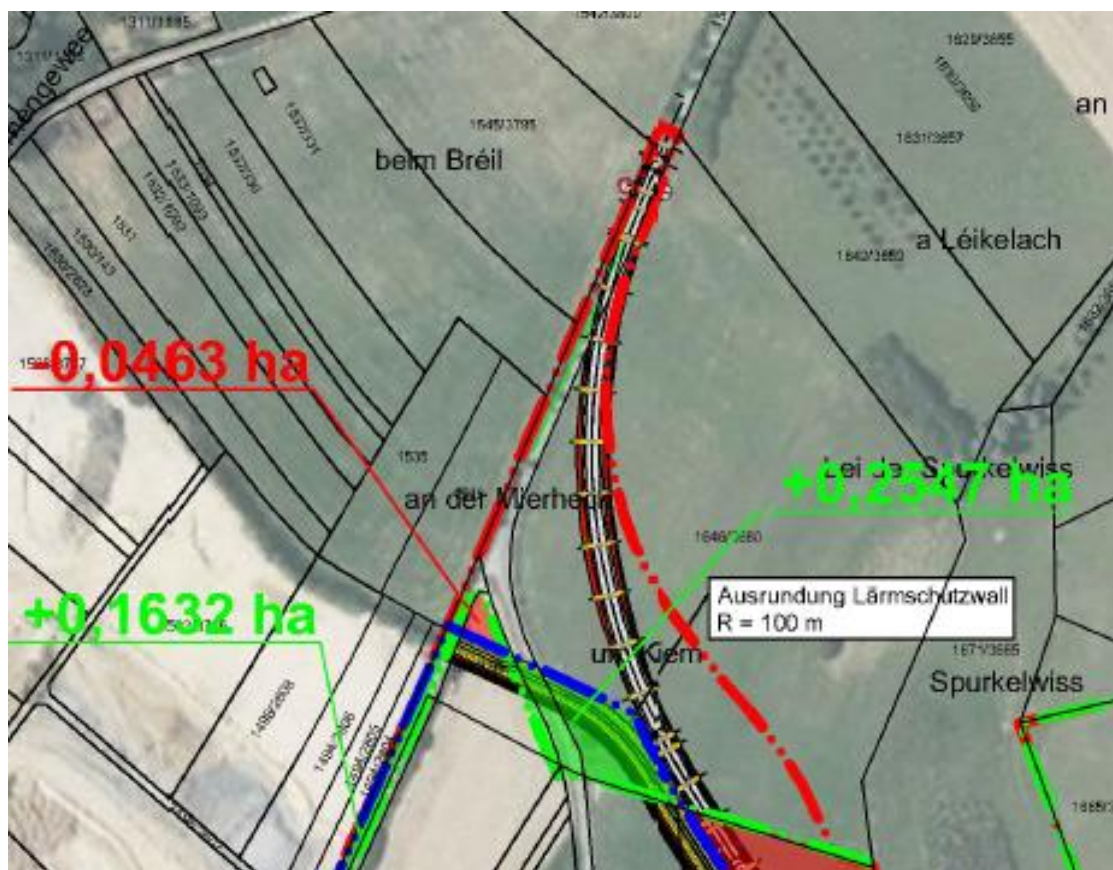


Abbildung 1 Darstellung der nordwestlichen Projektgrenzen der Abbauerweiterung Altwies

4. Beurteilung der Erschütterungsimmissionen auf die Immissionsorte

Durch die Änderung der Projektgrenze nähern sich die Sprengarbeiten zu den Schutzobjekten IO4, IO5, IO9 und IO20 in einem verringerten Abstand von 4m bis 6m gegenüber der ursprünglichen Planung (siehe Tabelle 1 und Abbildung 2).

Wohnbebauung		ca. Entfernung zur Abbaugrenz e (neu)	ca. Entfernung zur Abbaugren ze (alt)	Lademenge / Zündzeitstu fe	V _{max} Fundament		V _{max} Obergeschoss		KB _{Fmax} im OG	
					zul.	Progn.	zul.	Progn.	zul.	Progn.
Grenze des perimetre d'agglomeration der Ortslage Filsdorf in Richtung Süden	IO4	706 m	710 m	225 kg	5 mm/s	1,3 mm/s	20 mm/s	3,3 mm/s	6	1,6
Grenze des perimetre d'agglomeration der Ortslage Filsdorf im Bereich der RN13	IO5	874 m	880 m	225 kg	5 mm/s	1,0 mm/s	20 mm/s	2,4 mm/s	6	1,2
Einzeln stehendes Wohngebäude außerhalb der Ortslage Filsdorf (Aussiedlerhof)	IO9	363 m	367 m	225 kg	5 mm/s	3,6 mm/s	20 mm/s	9,0 mm/s	6	4,5
nächstgelegene Denkmäler		ca. Entfernung zur Abbaugrenz e (neu)	ca. Entfernung zur Abbaugren ze (alt)	Lademenge / Zündzeitstu fe	V _{max} Fundament		V _{max} Obergeschoss		KB _{Fmax} im OG	
					zul.	Progn.	zul.	Progn.	zul.	Progn.
21, Draikantonstrooss	IO20	1109 m	1113 m	225 kg	3 mm/s	0,7 mm/s	8 mm/s	1,7 mm/s	6	0,8

Tabelle 1. Lademengen Abstandsbeziehung mit den neuen Abständen

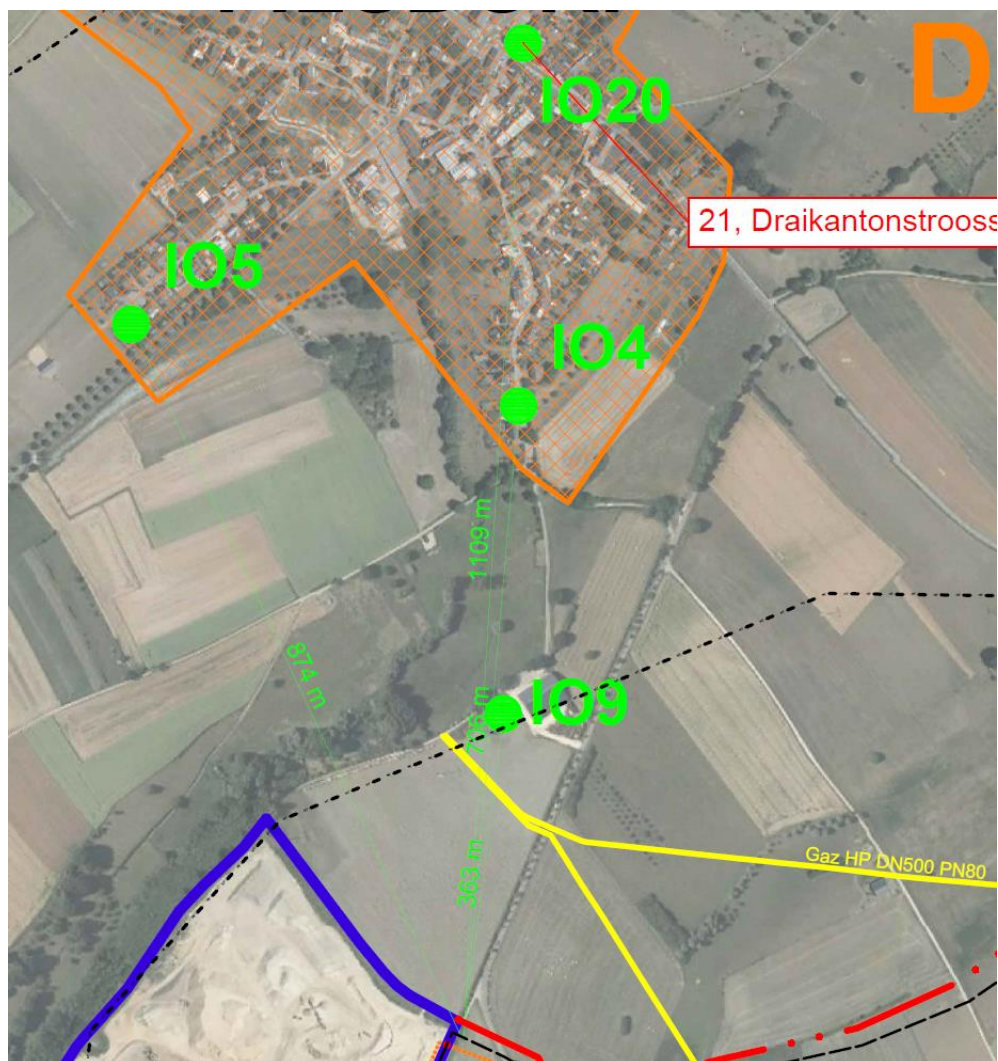


Abbildung 2 Darstellung der Schutzobjekte mit den Abständen zu der neu geplanten Projektgrenze in rot.

5. Zusammenfassung und Bewertung

Für die Abbauerweiterung Altwies wurde die Straßenführung und die nordwestliche Abbaugrenze angepasst.

Aufgrund der sich ergebenden Änderung der nordwestlichen Projektgrenze mit den hieraus resultierenden Verringerung der Abstände zu den Schutzobjekten IO4, IO5, IO9 und IO20 wurde eine mögliche Erhöhung der Erschütterungsimmissionen durch die Sprengarbeiten untersucht.

Da die Näherung der Projektgrenze zu den Schutzobjekten nur 4m bis 6m ergibt, sind keine wesentlichen spürbaren Änderungen der Erschütterungsimmissionen zu erwarten. Die prognostizierten Werte weichen maximal 1,5% voneinander ab.

Diese Stellungnahme 04-1/2020 ist nur für die in Punkt 2 genannte Aufgabenstellung erstellt und ist nur für diesen Einzelfall zu verwenden.



St. Wendel, den 23.03.19

Manfred Krämer